

Germanobohemistisches Team

Germanobohemistický tým

Institut für tschechische Literatur der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik / Ústav pro českou literaturu Akademie věd České republiky

Na Florenci 1420/3, 110 00 Praha 1

E-mail: literatura@ucl.cas.cz

Web: ucl.cas.cz

Das Germanobohemistische Team wurde am 6. 4. 2017 im Rahmen der Abteilung für Literatur des 19. Jahrhunderts gegründet, wobei zu seinen Mitgliedern auch Mitarbeiter von anderen Forschungsabteilungen des Instituts eingereicht wurden. Das Team knüpft an die Tradition der Forschung über die deutschsprachige Literatur in den Böhmisches Ländern am Ende der 1960er Jahren (das sogenannte Kroplo-Team) an der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften (Československá akademie věd), sowie an bisherige Ergebnisse der Forschung der tschechischen Literatur in ihrer territorialen Ausgrenzung am Institut für tschechische Literatur nach 1989 an. Das Team kooperiert mit anderen wissenschaftlichen Institutionen wie mit der Kurt Kroplo Forschungsstelle für deutsch-böhmische Literatur der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Prag oder mit der Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur der Palacký-Universität in Olmütz. Die Mitarbeiter des Teams sind auch in der germanobohemistischen Sektion des Instituts für die Literaturforschung (Institut pro studium literatury) aktiv tätig.

Den Forschungsgegenstand des Germanobohemistischen Teams bilden die transkulturellen literarischen Beziehungen im Rahmen, bzw. auch außerhalb (Minderheitenliteratur, Emigration, Exil) der Böhmisches Länder, die Verflechtung, die Ausgrenzung, der Einfluss und die Schichtung mehrerer literarischen Kulturen (mindestens der vier Sprachen: des Tschechischen, Hebräischen, Lateinischen und Deutschen). Das Team erforscht Themen wie Prozesse der kulturellen Übersetzung und des Transfers, die Heterogenität der kulturellen Codes und die Mehrsprachigkeit. Die Forschung konzentriert sich auf die Zeit vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert mit dem Schwerpunkt im „langen“ 19. Jahrhundert (ca. 1770–1914/1918).

Die Mitglieder des Germanobohemistischen Teams beteiligen sich an den Projekten der einzelnen Abteilungen des Instituts für tschechische Literatur und arbeiten zugleich an den Aufgaben des Teams. Das Team organisiert Arbeitstreffen der Fachleute und stimuliert zur Mitarbeit weitere Interessierten für germanobohemistische Problematik und für die Durchsetzung des breiteren theoretischen Fundaments zum tieferen Studium mehrerer literarischen Kulturen in den Böhmisches Ländern. Durch seine Arbeit werden methodologische Voraussetzungen für neu konzipierte synthetische Bearbeitungen der tschechischen/böhmischen Literaturgeschichte, die am Institut für tschechische Literatur vorbereitet werden, geschaffen.

Die Mitglieder des Teams nahmen schon an der Herausgabe der territorial konzipierten, popularisierenden *Literarischen Chronik der Ersten Tschechoslowakischen Republik* (*Literární kronika první republiky*) teil, in der sie das literarische Leben „unserer Deutschen“ in mehreren Interpretationen, sowie thematischen Aufsätzen und umfangreichem Kalendarium repräsentativ bearbeiteten. Im November 2018 veranstalteten sie Bilanzkolloquium *Wie schreibt man transkulturelle Literaturgeschichte?* (Sammelband mit Beiträgen aus der Tagung erscheint im Winter 2019). Weiterhin werden eine Anthologie der theoretisch-methodologischen Texte zum Thema Inter- und Transkulturalität oder Übersetzungen der deutschböhmischen Belletristik im Rahmen der Editionsreihe *Česká knihnice* (*Tschechische Bibliothek*) vorgesehen. Mit der materiellen und personellen Unterstützung vom Institut für tschechische Literatur und dem Institut für germanische Studien der Karlsuniversität wird zurzeit auch die tschechische Übersetzung des *Handbuchs der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder* vorbereitet.

Einzelne Mitglieder des Teams und ihre individuellen Projekte

Jan Budňák

Forschungsschwerpunkt: 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Tschechoslowakische Linksszenen in Transfer- und Sprachenknotenpunkten (1918–1938)

Die Forschung geht vom Studium der deutschsprachigen Texte und Institutionen aus, in denen in der Tschechoslowakei linksorientierte Kultur und Politik ausgeübt wurde. Als linksorientierte Diskurse werden nicht nur die politische Praxis, aber auch Strömungen und Texte, die von der sozial-kritischen Stimmung geprägt wurden und oft mit der üblichen nationalen Wahrnehmung der Politik und Kultur polemisierten, gegen die den (mindestens proklamierten) Internationalismus stellten (z. B. die Brüner Kosmopolitische Gesellschaft, 1919–1923).

Ladislav Futtera

Forschungsschwerpunkt: 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts

Regionalismus und Regionalliteratur in und um Riesengebirge und Böhmerwald im 19. Jahrhundert

Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Konzept des Regionalismus aus der Perspektive des 19. Jahrhunderts im spezifischen Kontext der Böhmisches Länder am Beispiel vom Riesengebirge und Böhmerwald. Die belletristischen Darstellungen werden u. a. aus der Perspektive der nationalen Frage interpretiert. Die Fragestellung betrifft die Erzählstrategien, mithilfe deren einerseits die Spezifika der Region in der Opposition zum Zentrum betont werden, oder andererseits die Zugehörigkeit der Region zur tschechischen, bzw. (gesamt-)deutschen Kultur demonstriert wird.

Mirek Němec

Forschungsschwerpunkt: 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Sprachenfrage im Werk von Karel/Karl Klostermann

Anhand von Klostermanns Schulroman *Suplent (Der Supplent, 1913)* wird untersucht, welche Rolle die Sprachen der literarischen Figuren einnehmen. Der Roman kann auch als eine Kritik der Sprachpolitik in der Habsburgermonarchie gelesen werden.

Václav Petrbok (Leiter des Teams)

Forschungsschwerpunkt: 19. Jahrhundert

Mehrsprachigkeit in der Literatur der Böhmisches Länder im „langen“ 19. Jahrhundert

Die Arbeit versucht zu erforschen, inwieweit die tschechisch-deutsche literarische Mehrsprachigkeit, sowie Sprachwechsel nicht nur das literarische und kulturelle Leben, sondern auch die politische Atmosphäre („Zwischenstellung“ als Problem der Loyalität) beeinflusste. Das Projekt stellt sich zum Ziel, eine Typologie der literarischen Mehrsprachigkeit im multinationalen Umfeld zu fassen und dadurch die These des Soziolinguisten William F. Mackey zu bestätigen, nach der die eigene

Identität und das Werk vom jeden Schriftsteller in der mehrsprachigen Gesellschaft nicht aus der monolingualen, sondern multilingualen Perspektive wahrgenommen werden soll.

Václav Smyčka

Forschungsschwerpunkt: Aufklärung, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts

Historische Imagination der Spätaufklärung

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Entwicklung der Geschichtsschreibung, der historischen Prosa und der Wahrnehmung der Zeit im letzten Drittel des 18. und am Anfang des 19. Jahrhunderts. Es werden folgenden Fragen gefolgt: Wie verwandelte sich die Selbststellung der (böhmischen) Gesellschaft ins historische Narrativ? Wie verwandelte sich die Form der historischen Repräsentation zwischen 1760 und 1820? In welchem Zusammenhang stehen diese Umwandlungen mit der medialen Bedingtheit jeder historischen Erfahrung?

Matouš Turek

Forschungsschwerpunkt: Ältere Literatur

Bilder des Waldes in Narrativen und literarischen Quellen des Spätmittelalters

Die Arbeit konzentriert sich auf Darstellungsverwandlungen der Wälder in Adaptationen der narrativen Texte vom 13. bis 16. Jahrhundert. Zum Gegenstand der Forschung gehören einzelne, mit der Darstellung des Waldes verbundene Motive, Topoi und Handlungsverwicklungen, die im Spätmittelalter unter den Gattungen, Medien und Sprachen migrierten.